

Ausflug unserer OE-KMC nach Tunesien



Am Parkplatz in Tunesien Airport Tozeur neben dem großen Bruder

Reisebericht

Am Freitag, den 10. Mai 2002 starteten wir in Klagenfurt mit einem Piloten, 2 Passagieren, entsprechendem Gepäck und einem zusätzlich Garmin III GPS-Empfangsgerät in der OEKMC. In



Portoroz füllten wir die Tanks noch einmal, um dann auf die erste Überwasser-Etappe zu gehen. Die Route führte uns über Vrsar und Ancona nach Pescara. Der Aufenthalt in Pescara verlängerte sich aus zwei Gründen. Zum einen ist AVGAS dort nur schwer erhältlich und zum anderen zwang uns ein Wolkenwirbel über den Abruzzen weiträumig auszuweichen. Die geplante Route über Neapel wich daher einer deutlich längeren über Bari und Reggio di Calabria nach Catania/Sizilien. Der Zeitverlust durch die Routenänderung und ein durchschnittlicher Gegenwind von ca. 15 kt machte eine Übernachtung in Catania erforderlich – nicht ganz einfach, wenn gerade ca. 300 000 Alpinisten alle Hotels, Herbergen, Zelt- und öffentliche Plätze übervölkern. Der problemlose Flug am nächsten Tag von Catania über Marsala nach Tunis entschädigte für alle Schwierigkeiten des Vortages.

In Tunesien reizte ein Flug in den Süden. Die Attraktionen des tunesischen Südens sind vielfältig und geprägt von einer, für den durchschnittlichen Mitteleuropäer, außergewöhnlichen Schönheit der Natur. Die Neugier, die entlegenen Gebiete des tunesischen Südens kennen zu lernen, weite, ausgedehnte Wüstenlandschaften mit einsamen und

malerischen Oasen ließ die Wahl auf Tozeur fallen, einer mittelgroßen Ortschaft etwa 200 NM südlich von Tunis. Umso größer war die Überraschung, als wir auf einem modernen Flughafen landeten, auf dem ca. 20 Leichtflugzeuge mit französischer Zulassung geparkt waren. Wir konnten erfahren, dass Tozeur gerade Zielpunkt einer Rallye war. Eine Überraschung stellten auch 2 ausrangierte Jumbo-Jet's dar, deren Renovierung die tunesischen Behörden mittlerweile aber aufgegeben hatten.

Einige Tage später flogen wir zurück nach Tunis. Am Sonntag, den 19. Mai machten wir uns wieder auf den Rückflug. Die Route ging diesmal über die Insel Pantelleria nach Catania. Auch hier mussten wir wieder erfahren, dass einer neuer Wolkenwirbel an der gleichen Stelle wie beim Hinflug unsere Routenplanung über den Haufen werfen würde. Das und weitere Verzögerungen machte eine erneute Übernachtung in Catania erforderlich. Am nächsten Tag passten wir unsere Flugplanung wieder einmal der Wettersituation an und entschieden uns, nach Elba zu fliegen. Aufgrund der umfangreichen Flugplanungsarbeiten kamen wir so spät in Elba an, dass eine weitere Übernachtung erforderlich war. Der nächste Tag bot uns bestes VFR-Flugwetter von Elba über Bologna, Portoroz, bis fast zurück nach Klagenfurt. Nur Telsi war in Wolken gehüllt, sodass wir zum Abschluss noch einen kleinen Umweg über Berta fliegen mussten.

Fazit der Reise: Eine tolle Erfahrung, die KMC ist ein wunderbares und zuverlässiges Flugzeug, italienische Controller besitzen einen Eifer und eine Emotionalität, die außergewöhnlich sind und man kann gar nicht genug Notam's lesen.

Kontakt:

Dr. Franz Cepl , A-9500 Villach, franz.cepl@telering.at